

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 14 / 2024

Lünne, den 28.8.2024

14-1: **Maisreife: Große Unterschiede mit Aprilsaaten reifer als gedacht**

Die Maisbestände schwanken in diesem Jahr mehr als in anderen Jahren. Das fängt bei der Saatzeit an, wo der Ende April gesäte Mais mit den anschließenden sommerlichen Temperaturen in der ersten Maihälfte einen Bilderbuchstart hinlegte. Davon profitierten die nachfolgenden Maissaaten umso weniger, je später diese gelegt wurden. Dann kommt noch der große Faktor Bodenfeuchte hinzu (aktuell 2024: 709-842 L/m²), wo es auch für den Mais ein „zu nass“ gibt, mit unterschiedlichen Härtegraden in den Flächen. Das alles noch kombiniert mit den Reifegraden bei den Sorten sorgt in der Summe für große Schwankungen zwischen den Beständen, teilweise auch innerhalb der Flächen.

Die ersten Maisreife-Ergebnisse der LWK lassen für unser Gebiet nun vor allem für die **Aprilsaaten** aufhorchen, sind diese doch in ihrer Reife tendenziell weiter als bislang gedacht. Demnach erreichen frühe Sorten (SM bis 220) ihren TS-Zielwert von 32-35% schon **ab dem 10.9**, mittelfrühe Sorten (SM bis 250) **ab dem 15.9** und mittespäte Sorten (SM ab 260) **ab dem 20.9**. Bei späteren Saaten (um den **10.Mai** herum) kommen dann aber auch schnell **2 Wochen** hinzu, was sich bei noch späteren Maissaaten entsprechend noch weiter verzögert. Der Saattermin wiegt in diesem Jahre so gesehen mehr als der unterschiedliche Reifegrad zwischen den Sorten

Schönwetter sorgt für beschleunigte Abreife so dass jetzt noch der **Faktor Wetter** hinzukommt. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie ein **wärmer Spätsommer** die Ernteprognosen nochmal über den Haufen werfen kann. Während man unter gemäßigt temperierten Ende August- bis Anfang Sep-

tember-Tagen mit Abreifegeschwindigkeiten von um die 2% TS in der GTM rechnet, kann dieser Wert in Schönwetterwochen mit Temperaturen von 25-30°C auch schon mal die 4% pro Woche knacken, was dann aber auch die Reifeprognosen über alles um 1 Woche vorziehen lässt. Auch das gilt es dabei zu beachten in Verbindung mit neueren Zahlen zur allgemeinen Reifeentwicklung.

Weitere Überlegungen zum Erntetermin:

Eine allgemeine Empfehlung wird es hier nicht geben, weil es darüber hinaus noch für jeden Betrieb weitere individuelle Entscheidungskriterien gibt, die den eigenen optimalen Termin noch zusätzlich mitbeeinflussen können. Allgemein nimmt der Trend zur geteilten Ernte darüber wieder zu, wobei man dann aber auch bedenken sollte, dass es darüber auch mitunter zu sehr unterschiedlichen Qualitäten zwischen einzelnen Haufen kommen kann. Das gilt vor allem dann, wenn vor allem die auch noch unter Nässe gelittenen Spätsaaten auch noch einen kleineren Kolben gebildet haben, was wiederum die Gefahr des Sickerwasserausflusses aus der Restpflanze erhöht. Wenn man diesen aber oben auf den trockeneren Mais fährt, kann man darüber mit einem Futtermischwagen wieder eine ganzjährig gleichbleibende Qualität anbieten. Ob man lieber einen etwas feuchteren oder trockeneren Mais möchte, entscheidet z.B. in der Kuhhaltung dann auch schnell wieder die TS derer Grassilagen.

Silierhilfsmittel: Je trockener oder nasser der Mais oder je kleiner auch der Kolben umso dringlicher ist wieder die Empfehlung zum Silierhilfsmittel-Einsatz. Weitere Fragen richten Sie an unsere üblichen Ansprechpartner.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG